

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 29. 1801.

Wir Franz der Zweyte, cc. cc.

Da der Friede mit der französischen Republik nun zu Stande gebracht worden, und dadurch die Ursache der Verordnung vom 20. Sept. 1794. aufgehört hat, durch welche alle Aerial- und Privat-Zahlungen, an die Einwohner der französischen Republik, oder andere mit der österreichischen Monarchie damals oder seither im Kriege begriffenen Länder, eingestellt worden sind; so haben Wir Uns bewogen gefunden, jene Verordnung aufzuheben, und zurückzunehmen. Zugleich haben Wir auch Unserem Finanzminister den Auftrag ertheilet, Uns den Vorschlag vorzulegen, wie von nun an, die laufenden Interessen von den im Auslande gemachten Anlehen, welche vermög Friedenstraktats zwischen Oesterreich und Frankreich, von Uns zu zahlen übernommen worden sind, wieder pünktlich bezahlt, und die rückständigen, so wie die in der Zwischenzeit fällig gewordenen Kapitalsraten, nach und nach berichtigt werden können.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 24ten Tag des Monats März, nach Christi Geburt, im achtzehnhundert und erstern, Unserer Reiche, des Römischen im neun- und der Erbländischen, im zehnten Jahre.

Wir Franz der Zweyte, cc. cc.

Nachdem es Unseren Bemühungen gelungen hat, unter göttlichem Beystande, den Frieden herzustellen, und daher die beträchtlichen Staatsauslagen weniger dringend geworden sind: so geht nun Unsere Sorge vorzüglich dahin, Unsere getreuen Unterthanen, welche während des Krieges, die gute Sache aus allen Kräften zu unterstützen bemüht waren, in ihren Lasten so viel als möglich, zu erleichtern. In dieser Rücksicht haben Wir beschloffen, die mit Patent vom 1. Junis 1800. ausgeschriebene Zuschuss-arr, gänzlich aufzuheben, also zwar, daß die bis dahin ohne Zuschuß gebliebene Kupferamts-Obligationen, bis letzten Julius d. J.

gegen Hoffammer-Obligationen von gleichen Interessen, ausgewechselt werden müssen, weil nach dieser Zeit, nach Inhalt des obenerwähnten Patents, die Kupferamtsklasse auf immer geschlossen werden wird.

Wer bis letzten Julius seine eigenthümlichen Kupferamts-Obligationen zu der Staatsschuldenkasse nicht wird gebracht haben, wird es sich selbst zuschreiben müssen, wenn er vom 1. August an, von seinem Kapital die Zinsen so lange verlieret, bis er diese bewilligte unentgeltliche Umwechslung wird bewirkt haben.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 24. März, im achtzehnhundert und ersten, Unserer Reiche des Römischen im neunten, und der Erbländischen, im zehnten Jahre.

Da die k. k. Landesstelle in Kärnten die Verfügung getroffen hat, daß, um die Vorbeugung eines allerdings wegen eigenen dortländigen Mangel bedenklichen zu starken Spekulations-Ausfuhrhandels gehörig mit der Vermeidung einer zu harten Beschränkung der Ausfuhr in die verbrüdereten J. Oestr. Länder Krain, und Görz zu verbinden, kein Haber, Gerste, oder sonstige Getraid- und Greislerwerkattung aus Kärnten, und Görz ausgeführt werden dürfe, ohne mit den Pässen gedachter Landesstelle versehen zu seyn, so wird diese getroffene Verfügung zu jedermanns Wissenschaft mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die um ähnliche Pässe sich meldenden Parthenen zur Beibringung der obrigkeitlichen Zeugnisse über den Umstand, daß sie des ausführen wollenden Getraides wirklich zu ihrer Hausnothdurft bedarfen, angewiesen werden. Laibach den 8. April 1801.

Am 16. April l. J. werden zu dem gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzley der Staats Herrschaft Pleterjach bei 40. N. Oestr. Mehen Waizen durch öffentliche Versteigerung verkauft werden, wozu also die Kauflustigen vorgeladen werden.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird allen jenen, welche auf den Verlaß des allhier verstorbenen Hrn. Herzog Grafen v. Auersperg k. k. Metropolitan Dombherrn, und Hauptstadtpfarrers allhier aus was immer für einem Rechtstittel, oder Grunde einen Anspruch zu machen vermaßen, hiemit aufgetragen, auf daß selbe bei der zu diesem Ende auf den 15. May

I. J. in der Frühe um 9 Uhr angeordneten Tagsatzung so gewiß erscheinen, und ihre Forderungen geltend machen sollen, wie in widrigen auf jene, die sich bey der erstbestimmten Tagsatzung nicht melden würden, kein Bedacht genommen, sondern die Verlassabhandlung abgeschlossen, und der Verlass dem durch das Testament berufenen Erben eingewantwortet, und in Gemäßheit der diesfälligen Willensmeinung ohne weiters verwendet werden wird.

Laibach den 31. März 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlass der verstorbenen Köchin Margareth Gortschanin gegründete Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 21. d. M. April Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und darthun sollen; widrigens der Verlass ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 21. März 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlass des verstorbenen Johann Lafner gewesen pensionirten Kaplans gegründete Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 2. May d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause so gewiß anmelden, und darthun sollen, widrigens der Verlass ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 28. März 1801.

Quartier zu verlassen.

Auf kommenden Georgi sind am Platz im Prosnikischen, ehevor Graf Petakif. Hause Nr. 195. im ersten Stock drey geräumige Zimmer jedes mit extra Eingang entweder zusamment, oder einzeln für ledige Personen in Aftersbestand auszulassen. Liebhaber können sich des Näheren in der Spitalgasse im Apothek. Schimmerischen Hause Nr. 237. im ersten Stock erkundigen.

Von dem Verwaltungsamte der vereinten Amtirung zu Gonnowitz im Zillier Kreise wird hiemit kund gemacht, daß den 25. April 1801. in dem Herrschafts Schlosse zu Gonnowitz, und den 27. April 1801. in der Herrschafts Keller zu Rittersperg ausser Windisch-Feistritz 19 Startin 5 Einer Stadtherrschaft

Gonnowizer, Oplotnizer, St. Geister, und Minkendorfer 1800te Eigenbau und Zehendweine, worunter 8 Startin Rittersperger Bauweine begreifend sind, durch den Versteigerungsweg gegen also gleich baare Bezahlung in den gewöhnlichen Lizitationsstunden hindann gegeben werden.

Kauflustige werden dahero zur beliebigen Erscheinung freundschaftlichst vorgeladen.

K. K. Verwaltungsamt der vereinten Amtreue Gonnowitz den 8. März 1801.

Es wird anmit kund gemacht: daß den 25. April 1801. im Markte Gonnowitz Zillier Kreise in den gewöhnlichen Lizitationsstunden 40 Startin Pettauer, Sauritscher, und Luttenberger Weine, vom Jahre 1800. in Halbstartin Fässern rein abgezogen, nebst den Weinfässern durch den Weg der Versteigerung gegen also gleich baare Bezahlung verkauft, hiezu aber Kauflustige freundschaftlichst vorgeladen werden. Gonnowitz, den 1. April 1801.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 8. April 1801.

	d.	kr.	g.	kr.	l.	kr.
Waizen ein halber Wiener Megen = = =	3	56	3	52	3	47
Kukuruz = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = Detto = = =	3	3	2	57	2	52
Gersten = = = Detto = = =	2	27	—	—	—	—
Hirsch = = = Detto = = =	2	50	—	—	—	—
Haiden = = = Detto = = =	2	45	—	—	—	—
Haber = = = Detto = = =	1	57	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 8. April 1801.

Anton Bauesch, Raitoffizier.

Bei Leopold Eger, Buchdrucker in Laibach am Platz No. 270. oder im Zeitungsgewölbe nächst der Spitalbrücke, ist zu haben:

Klassensteuer = Fassionen

für das Jahr 1801.